

## Sieger spielt von Stuttgart aus

### Schach: Jörn Krüger gewinnt erstes Internettournament des SKBN

**Bremen-Nord.** Kein Fußball, kein Tennis, kein Schwimmen. Das Coronavirus legt den Sportbetrieb nahezu komplett lahm. Eine Ausnahme macht das Schach, der Denksport erlebt im Internet einen Boom. Zehntausende Spieler beteiligen sich an den Turnieren auf Onlineplattformen wie Chess24 und Lichess, zudem verlagern Vereine ihre Trainings und Wettkämpfe übergangsweise ins Netz. Wie etwa der Schachklub Bremen-Nord (SKBN), der nun das erste vereinseigene Internetblitzturnier ausgetragen hat. Überlegener Sieger wurde Jörn Krüger.

Von Stuttgart aus, wo Krüger beruflich tätig ist, dominierte der Nordbremer das 17 Spieler umfassende Feld und holte 14 Punkte aus 16 Partien. Der Vorsprung auf den Zweitplatzierten namens KecKo, ein Pseudonym unter niederländischer Flagge, betrug schließlich satte zwei Punkte. Gespielt wurden im zweieinhalbstündigen Turnierverlauf 100 Partien mit insgesamt 6600 Zügen. Fast alle Begegnungen waren hart umkämpft, lediglich drei Prozent endeten remis. Pro Partie hatte jeder Spieler fünf Minuten Bedenkzeit, pro Zug kamen jeweils zwei Sekunden hinzu. Bemerkenswert, weil untypisch: Die weißen Steine verloren 51 Prozent der Begegnungen – trotz des Vorteils, den ersten Zug ausführen zu dürfen.

„Riskante Angriffe, sehenswerte Opfer, nervenaufreibende Zeitnotphasen, dazu die Möglichkeit, mit allen Teilnehmern zu chatten und Spieler einzubinden, die sonst kaum am Vereinsabend teilnehmen können – das Turnier war ein voller Erfolg“, bilanziert Claas Rockmann-Buchterkirche. Der Lesumer hat die sogenannte SKBN-Blitzarena organisiert und auf [www.lichess.org](http://www.lichess.org) die Teamseite „SK Bremen-Nord“ eingerichtet. „Wer beim nächsten Mal selbst mitmachen möchte, meldet sich bei der Plattform kostenlos an und tritt dort unserem Team bei. Einfacher geht es kaum“, sagt Rockmann-Buchterkirche. Wie populär Schach gegenwärtig sei, zeigten Zahlen des Lichess-Portals. Demnach kam der werbefreie Server am vergangenen Sonntag auf mehr als 80000 gleichzeitig eingeloggte Spieler, Anfang März lag der Rekordwert noch bei 50000.

Die weiteren Internettourniere des Vereins werden auch auf [www.skbn-online.de](http://www.skbn-online.de) angekündigt. Wann der reguläre Spielbetrieb wieder startet, hängt davon ab, wie sich die Corona-Krise entwickelt. Fest steht, dass der einzige Nordbremer Schachklub seine Vereinsabende, Mannschaftskämpfe und Turniere künftig nicht mehr in Aumund-Hammersbeck, sondern in der Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24, veranstaltet. „Der Umzug ist geschafft. Wir freuen uns bereits auf die ersten Züge in der Hackfeldschen Villa Tannenhof“, sagt Mario Assmann, seit Anfang März Vorsitzender des SKBN.